

Nutzungsvereinbarung

zwischen

der Kath. Kirchenstiftung „St. Maria Immaculata“ Goldbach
vertreten durch den Kirchenverwaltungsvorstand,
Herrn Pfarrer Erwin Nimbler
Kolpingstraße 2, 63773 Goldbach,
- Kirchenstiftung -

und

dem Markt Goldbach,
vertreten durch den 1. Bürgermeister
Herrn Thomas Krimm
Sachsenhausen 19, 63773 Goldbach
- Markt Goldbach -

über die Mitbenutzung des Versammlungsraumes im
„Pfarr- und Gemeindezentrum St. Christophorus“,
Sudentelandstraße 6, 63773 Goldbach

§ 1 Allgemeines

Die Kath. Kirchenstiftung ist Eigentümerin des Kindergartens „St. Christophorus“, Sudetenlandstraße 6, 63773 Goldbach. Der Kindergarten wird derzeit erweitert und umgebaut. Hierbei entsteht ein Versammlungsraum, der sowohl von der Kirchenstiftung als auch vom Markt Goldbach genutzt werden soll.

§ 2 Zweckbestimmung

Der Versammlungsraum im Kindergarten befindet sich im Eigentum der Kirchenstiftung. Er dient somit dem Aufgabenbereich der Stiftung. In diesem Rahmen soll er auch als Kapellenraum genutzt werden. Dem Markt Goldbach wird das Recht eingeräumt, den Raum für kommunale Zwecke, für kulturelle und gesellige Veranstaltungen mit zu benutzen, z. B. als Wahllokal, für gemeindliche Versammlungen, Weihnachtsfeiern und Jubiläen.

Die Vertragsparteien sind sich einig, dass der Raum nicht zum Betrieb einer Gastwirtschaft im gewerblichen Sinne genutzt werden darf.

Die Versorgung der Besucher bei Veranstaltungen mit Getränken und kleineren Mahlzeiten wird jedoch gestattet.

Aufgrund der Zweckbestimmung der kirchlichen Einrichtung darf der Raum nicht an demokratie- und kirchenfeindliche Gruppen oder für entsprechende Veranstaltungen überlassen werden.

Für Veranstaltungen mit Jugendlichen steht der große Veranstaltungsraum im 1. Stock den gemeindlichen Jugendbeauftragten zur Verfügung. Die Gemeinde haftet für Schäden, die im Rahmen dieser Veranstaltungen entstehen.

§ 3 Überlassung

Die Kirchenstiftung gestattet dem Markt Goldbach im Rahmen der o. a. Zweckbestimmung die Mitbenutzung des Versammlungsraumes und stellt diesen im jeweiligen Einzelfall dem Markt Goldbach zur Nutzung zur Verfügung.

Der Markt Goldbach wird dem Kath. Pfarramt zu Beginn eines jeden Jahres eine Liste zur Verfügung stellen, in der die gewünschten Termine der Nutzung beantragt werden und der Nutzungszweck enthalten ist.

Weitere kurzfristige Terminvereinbarungen sind möglich.

Die Kirchenstiftung ist berechtigt, eigenen Veranstaltungen den Vorrang einzuräumen.

Bei Veranstaltungen im Versammlungsraum können die hierfür bestimmten Toiletten mitbenutzt werden.

Desweiteren ist die aufgestellte Hausordnung verbindlich.

§ 4 Gewährleistung

Der Versammlungsraum und die Einrichtungen werden in dem Zustand zur Verfügung gestellt, in dem sie sich zum Zeitpunkt der jeweiligen Nutzungsüberlassung befinden. Diesbezügliche Gewährleistungsansprüche werden ausgeschlossen.

Die Kirchenstiftung ist nicht verpflichtet, die Räumlichkeiten und Einrichtung in einem vertragsgerechten, für den Vertragszweck tauglichen Zustand bereitzustellen.

§ 5 Vertragszeit

Der Vertrag hat eine Mindestlaufzeit bis 31.12.2012 und wird ansonsten auf unbestimmte Dauer geschlossen. Er kann von beiden Vertragsparteien mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende des Quartals schriftlich gekündigt werden.

Das Recht der Vertragsparteien, das Vertragsverhältnis fristlos zu kündigen, wenn ein wichtiger Grund hierfür vorliegt und eine Fortsetzung des Vertragsverhältnisses unzumutbar ist, bleibt hiervon unberührt.

§ 6 Vergütung

Die Kirchenstiftung verzichtet auf die Erhebung einer Nutzungsentschädigung gegenüber der Gemeinde, wenn sich diese bei notwendigen Reparaturen an den Kosten beteiligt.

Zusätzlich ist die Kirchenstiftung berechtigt, anfallende Betriebskosten bei konkreter Erfassung nach tatsächlichem Anfall, im übrigen in einem anteiligen, angemessenen Verhältnis, zu verlangen oder eine entsprechende Pauschale pro Nutzung festzusetzen.

Zu den Betriebskosten zählen z. B. Kosten für Heizung, Wasserversorgung und Entwässerung, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Winterdienst, Allgemeinstrom und Strom für den Versammlungsraum, Kaminkehrer, Sach- und Haftpflichtversicherung, laufende öffentliche Lasten des Grundstücks wie Grundsteuer, Kosten eines Hausmeisters, der Reinigung, der Bewirtschaftung einschließlich aller sonstigen, auch künftig neu entstehenden Kosten, soweit diese nach der 2. Berechnungsverordnung im Rahmen des Mietverhältnisses auf den Mieter umgelegt werden können.

Die Anzahlung auf die Betriebskosten beträgt derzeit pro Nutzungstag **€ 50,00** und ist am Ende des jeweiligen Monats fällig. Die Abrechnung erfolgt zum Ende des Kalenderjahres.

Sollten sich diese Kosten erhöhen oder für ähnliche Räumlichkeiten und Zwecke üblicherweise eine höhere Nutzungsvergütung verlangt werden oder wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Währungsverhältnisse ändern, ist die Kirchenstiftung berechtigt, die Abschlagszahlung und die Nutzungsvergütung anzupassen.

§ 7 Benutzung

Die Kirchenstiftung ist berechtigt, vom Markt Goldbach und den durch den Vertrag begünstigten Personen und Gruppierungen zu verlangen:

- dass sie das Nutzungsobjekt schonend und pfleglich behandeln
- dass bei Veranstaltungen ein Ordnungsdienst einzurichten ist
- dass sonstige Vorkehrungen zu treffen sind, damit ein ordnungsgemäßer Ablauf der Veranstaltungen sichergestellt ist
- dass dafür Sorge zu tragen ist, dass unberechtigte Personen oder Störer das Grundstück und die Baulichkeiten nicht betreten.

Eine Drittüberlassung ist ohne Zustimmung der Kirchenstiftung nicht gestattet.

Die von der Kirchenstiftung festgelegte Benutzung und Hausordnung ist auch für die Benutzung des Versammlungsraumes verbindlich.

Der Benutzer hat dafür Sorge zu tragen, dass durch seine Veranstaltungen der übrige Betrieb des Kindergartens nicht beeinträchtigt wird und die Nachbarn nicht unzumutbar belästigt werden.

Die Kirchenstiftung bleibt Inhaberin des Hausrechts. Es wird durch eine von der Kirchenverwaltung bestimmte Person ausgeübt.

Sollten Personen oder Gruppierungen in erheblicher Weise oder wiederholt gegen diese Benutzungsordnung oder das Gebot der schonenden Behandlung verstoßen, ist die Kirchenstiftung berechtigt, für solche Personen eine Nutzung auch auf Dauer zu untersagen. Bei baulichen Maßnahmen oder Renovierungsarbeiten oder bei entstehenden Gefahrenquellen kann die Kirchenstiftung die Nutzungsüberlassung vorübergehend einstellen oder einschränken.

§ 8 Verkehrssicherungspflicht, Haftung

Die Verkehrssicherungspflicht liegt bei der Kirchenstiftung. Als Grundstücks- und Gebäudeeigentümerin ist die Kirchenstiftung hierfür dem Grunde nach verkehrssicherungspflichtig.

Für gemeindliche Veranstaltungen trägt der Markt Goldbach die Verkehrssicherungspflicht für die zur Nutzung und Mitbenutzung überlassenen Räumlichkeiten, Einrichtungen und dem Inventar, die unabhängig von einer vereinbarten Instandhaltungsverpflichtung zumindest darin besteht, dass Maßnahmen der akuten Schadens- und Unfallvermeidung von ihr zu ergreifen sind.

Bei der Nutzung durch den Markt Goldbach haftet dieser für alle Schäden am Nutzungsobjekt sowie für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden, die durch Verletzung der vertraglichen oder gesetzlich obliegenden den Verpflichtungen entstanden sind. Dies gilt auch für Schäden, die durch die Nutzung an Dritten oder durch Dritte verursacht werden.

Der Markt Goldbach stellt die Kirchenstiftung im Innenverhältnis von den entsprechenden Schadenersatzansprüchen Dritter frei. Dies gilt nicht, wenn ein Schaden durch Mängel des baulichen Zustandes des Nutzungsobjektes entstanden ist, dessen Behebung die Nutzungsgeberin unterlassen hat, obgleich ihr der Schaden bekannt war.

Bei der Mitbenutzung durch den Markt Goldbach obliegt die Garderobenaufbewahrung oder die Aufbewahrung sonstiger Gegenstände dem Markt Goldbach oder dem jeweiligen Nutzer. Für abhanden gekommene Garderobe, Wertsachen oder sonstige Gegenstände übernimmt die Kirchenstiftung keine Haftung.

§ 9 Genehmigung

Dieser Vertrag bedarf zu seiner Rechtswirksamkeit auf Seiten der Kirchenstiftung eines Kirchenverwaltungsbeschlusses und der stiftungsaufsichtlichen Genehmigung durch das Bischöfliche Ordinariat in Würzburg, sowie auf Seiten des Marktes Goldbach eines Marktgemeinderatsbeschlusses.

§ 10 Sonstiges

Dieser Vertrag wird dreifach ausgefertigt, für jede Vertragspartei und für das Bischöfliche Ordinariat in Würzburg jeweils einfach.

Dieser Vertrag sowie nachträgliche Änderungen und Ergänzungen bedürfen der Schriftform.

Sollten Regelungen des Vertrages unwirksam sein oder werden, soll hierdurch die Wirksamkeit des Vertrages im übrigen nicht berührt werden. Die Parteien verpflichten sich, anstelle der unwirksamen Regelung eine Vereinbarung zu treffen, die der bisherigen in ihrem Sinngehalt am nächsten kommt.

Goldbach, den

Für die Kath. Kirchenstiftung
„St. Maria Immaculata“, Goldbach
gemäß Beschluss der Kirchenverwaltung
vom

(Erwin Nimbler, Pfarrer)

.....
(Christel Jakob, Kirchenpflegerin)

.....

Für den Markt Goldbach
gemäß Beschluss des
Marktgemeinderates vom

(Thomas Krimm, 1. Bürgermeister)

.....

Stiftungsaufsicht genehmigt wird vorliegender Nutzungsvertrag.

Würzburg, den

Dr. Bauer
Finanzdirektor

(Siegel)